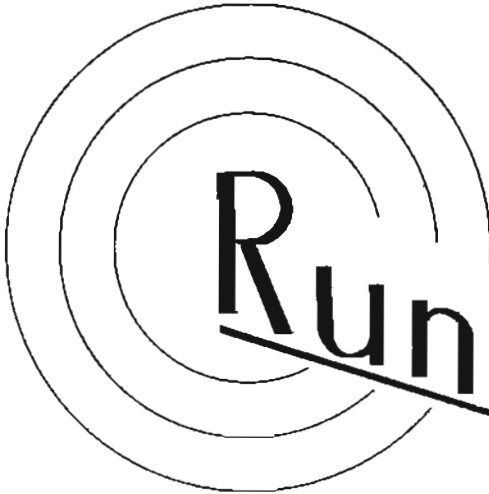


Börnsener



Rundschau

Herausgeber:
SPD – Ortsverein Börnsen

berichte · meinungen · analysen

Liebe Leser,

die "Börsener Rundschau" kommt heute

zum ersten Mal zu Ihnen ins Haus.

Legen Sie mich nicht ungelesen beiseite. Ich

bringe Ihnen Neues und Interessantes aus

Politik, Wirtschaft und Kultur.

Sind Sie neugierig? -

Dann lesen Sie mich aufmerksam!

Sie werden gut informiert sein!

Ich erscheine jetzt regelmäßig mit aktuellen
Nachrichten.

Erwarten Sie demnächst wieder

Ihre

"Börsener Rundschau"

Liebe Börnsener!

Wir leben heute in einer Zeit, die durchaus keinen Mangel an Informationsmöglichkeiten bietet, jedenfalls wenn man sie zu nutzen weiß. Aber trotzdem bin ich der Meinung, daß gerade aus dem engsten Lebensbereich des Menschen, nämlich seiner Gemeinde, nur relativ spärliche Informationen in die Häuser unserer Bürger dringen. Vielleicht liegt es daran, daß unser Börnsen in erster Linie Arbeitskräfte für die Großstadt Hamburg beherbergt, so daß die beruflichen Interessen vieler nicht in unserer Gemeinde liegen. Vergessen wir darüber aber nicht, daß unsere Familien hier leben, unsere Kinder hier zur Schule gehen und unsere sportliche, kulturelle oder politische Betätigung in dieser Gemeinde erfolgt. Gründe genug, so meine ich, um unser Interesse auf unser Dorf zu richten und um mitzuhelfen, es so zu gestalten, daß wir auch in Zukunft sagen können, "es lohnt sich, hier zu leben".

Gerade diese Aufgabe sollte Sache vieler Bürger sein oder wenigstens werden, und dazu gehört zunächst einmal die Information. Die "Börnsener Rundschau", gegründet vom SPD-Ortsverein unserer Gemeinde, will nun den Versuch unternehmen, Sie in gewissen Zeitabständen darüber zu unterrichten, was in Börnsen geschieht, geplant oder bereits verwirklicht worden ist. Sie sollen teilhaben am politischen und kulturellen Leben und Sie sollen erfahren, wie die von Ihnen gewählten Gemeindevertreter die Aufgaben bewältigen, die täglich auf sie zukommen.

Wir sind eine mündige Gesellschaft und darum nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, unsere eigenen Probleme zu meistern.

Sollte es der "Börnsener Rundschau" gelingen, durch Informationen Verständnis und vielleicht sogar Mitarbeit zu erreichen, so wäre das ein schöner Erfolg.

Ich wünsche jedenfalls den jungen Mitarbeitern der neugegründeten Redaktion bei ihrer gewiß nicht leichten Arbeit viel Glück und ein positives Echo bei unserer Bevölkerung.

Ihr

Horst Marquardt

1. Vorsitzender

SPD Ortsverein Börnsen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn junge Menschen sich bereit finden, in der Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken und kritische Anmerkungen anzubringen, sollten wir Älteren immer dafür dankbar sein. Leider interessieren sich nur wenige junge Menschen für das Gemeinwohl. Um so mehr begrüße ich, daß sich die Börnsener jungen Sozialdemokraten in ihrer Freizeit daran gemacht haben, die "Börnsener Rundschau" zu entwickeln. Ich hoffe, daß sie lange Zeit einen Leserkreis haben wird, der die gute Verbindung zwischen Ihnen und der SPD herstellt.

Es ist leicht, guten Erfolg zu wünschen. Für mich als Kreisvorsitzender ist es besonders erfreulich, dieser kleinen, aber hoffentlich nicht unbedeutenden Zeitung einen guten Start und einen glücklichen Weg zu wünschen.

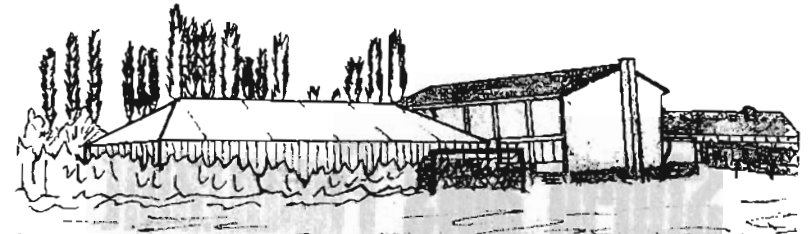
Wir alle sollten mithelfen, diese Informationsschrift mit Anregungen und Kritik zu unterstützen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

- Kreisverein Lauenburg -

Der Kreisvorsitzende

Rudolf Donath



Was meinte unser Bürgermeister in seiner Vorschau zum diesjährigen Heimatfest: "Alles, was jetzt kommt, liegt an Ihnen und am Wetter". Wie recht hatte er doch mit seiner Vorausschau bezüglich des Wetters, das sich recht aufdringlich von seiner schlechtesten Seite zeigte. Und hätte nicht der Festausschuß in guter Voraussicht und unter großen Schwierigkeiten das Festzelt errichten lassen, wäre das Heimatfest buchstäblich ins Wasser gefallen. So jedoch hat das Zelt nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß der rege Besuch der Börnsener Bürger und ihrer Gäste sich lohnte.

Wer zum Beispiel die blanken Kinderaugen bei der imponierenden Musikschausah, oder die auf der geräumigen Fläche bei fröhlichem Tanz dahingleitenden Paare beobachtete, wird sich ein zukünftiges Heimatfest wohl kaum ohne Festzelt vorstellen können.

Die in diesem Zusammenhang aufgetretenen kleinen Startschwierigkeiten werden sicherlich beim nächsten Mal behoben sein.

Sturm aufs Finanzamt

Sofort Lohnsteuerermäßigung beantragen

Der seit 1. August 1970 zu zahlenden konjunkturbedingten zehnprozentigen Lohnsteuervorausabgabe kann durch Anträge auf Lohnsteuerermäßigung zum Teil entgangen oder zumindest eine Abschwächung erreicht werden. Doch der daher zu erwartende Sturm auf die Finanzämter ist bisher ausgeblieben. Die Mehrheit der Steuerzahler scheint über die gegebenen Gelegenheiten immer noch nicht ausreichend informiert zu sein.

Im Lohnsteuerjahresausgleich wird Lohnsteuer nur dann zurückerstattet, wenn man vorher mehr Steuern gezahlt hat, als man zahlen mußte. Mit einem Antrag auf Lohnsteuerermäßigung kann aber jeder Arbeitnehmer selbst dafür sorgen, daß er gar nicht erst zuviel Lohnsteuer zahlt. Ein solcher Antrag lohnt sich für jeden Arbeitnehmer, der

- mehr Werbungskosten als 564 DM im Jahr (= Werbungskostenpauschale) oder/und
- mehr Sonderausgaben als 956 DM (Sonderausgabenpauschale) oder/und
- außergewöhnliche Belastungen nachweisen kann.

Und so wird der Antrag gestellt:

Vorlage der Lohnsteuerkarte beim Finanzamt — Beleg der bereits eingetretenen oder zu erwartenden Werbungskosten, Sonderausgaben usw. —, das Finanzamt trägt den zustehenden Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte ein — der Arbeitgeber berücksichtigt ihn bei der laufenden Lohnzahlung bzw. beim Steuerabzug.

LETZTER TERMIN: 30. November 1970

Trimm Dich durch Sport!



Wie den meisten von Ihnen bekannt sein wird, hat der Deutsche Sportbund unter diesem Motto und mit der nebenstehenden Symbolfigur "Trimmy" zur allgemeinen körperlichen Betätigung aufgerufen.

Im heutigen Automobilzeitalter und der mit ihm verbundenen Bewegungsarmut ist eine sportliche Aktivität im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten von besonderer Bedeutung. Die Gesundheit und somit das körperliche Wohlbefinden jedes einzelnen ist im großen Maße von den an sich selbst gestellten Anforderungen abhängig. Wir sagen Ihnen nichts Neues, wenn wir feststellen, daß sich als bester Ausgleich für die täglich anfallenden Belastungen die individuell auszuführende sportliche Tätigkeit anbietet.

Darum nochmals:

Und hierzu ein Hinweis:

Am 11.10.1970 veranstalten die beiden heimischen Sportvereine SVB und VfL ein Jedermanns-Sportfest, und erweitern damit ihr reichhaltiges Angebot für die sportbegeisterten Bürger. Dieses Sportfest ist eines der Ergebnisse der erfolgreichen Zusammenarbeit im Hinblick auf die ge-



plante Fusion beider Vereine. Die Teilnehmer, bei denen eine Vereinszugehörigkeit nicht vorausgesetzt wird, können sich in den Grundbewegungsarten Lauf, Sprung, Wurf messen. Die Wertung erfolgt nach Altersklassen getrennt. Genaue Wettbewerbsbedingungen werden von den Veranstaltern bekanntgegeben.

Also dann,

viel Erfolg am 11.10.1970!

kurz notiert:

Über 120.000 cbm Wasser lieferte das gemeinde-eigene Wasserwerk 1969 durch seine 20 km lange Rohrleitung in die Börnsener Haushaltungen.

Sechs Klassenräume fehlen in Börnsen. Das von der Gemeinde ausgearbeitete Raumprogramm liegt der Landesregierung zur Genehmigung vor.

Der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister Rudolf Donath kandidiert nicht wieder für den Landtag.

Wir haben ihn gefragt, weshalb er trotz vieler Bitten dieses Mandat nicht wieder übernehmen will. Seine Antwort: "Wir können nicht alle Kräfte aus der Kommunalpolitik abziehen, und die Arbeiten in Gemeinde und Kreis erfordern mehr und mehr absoluten Einsatz".

Aus diesem Grunde stellt er künftig seine langjährige politische Erfahrung und seine Arbeitskraft dem Kreis und der Gemeinde voll und ganz zur Verfügung.

Dr. Hans Georg Baare - Schmidt



wurde am 25.
August 1970 auf der
Wahlkreisdelegier-
tenkonferenz in
Geesthacht als SPD
Landtagskandidat
für den Wahlkreis
42 nominiert.

Der Wahlkreis 42
umfaßt das Gebiet.

Geesthacht Stadt,
Amt Geesthacht-
Land,
Stadt Schwarzenbek,
Amt Schwarzenbek-
Land,
Stadt Lauenburg.

Dr. Baare-Schmidt ist 58 Jahre alt, Rechts-
anwalt und Notar in Schwarzenbek. Durch
seine Tätigkeit in unserem Wahlkreis vielen
gut bekannt.

Zum DEUTSCH-SOWJETISCHEN VERTRAG

Mit der Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen
Vertrages am 12. 8. 1970 durch Bundeskanzler Willy
Brandt und Ministerpräsident Alexej Kossygin in
Moskau wurde ein wichtiges Ziel des am 28. Okto-
ber 1969 vorgelegten Regierungsprogramms der
SPD/FDP-Koalition verwirklicht.

Dieses Ziel wurde erreicht trotz der Veröffent-
lichungen des "Bahr-Papiers" durch Springer-Zei-
tungen sowie des "Gromiko-Papiers" durch die CDU,
CSU-Abgeordneten Marx und von Guttenberg, weil
die Regierung, gestützt auf die Mehrheit der Bevöl-
kerung der Bundesrepublik, konsequent ihre Friedens-
bemühungen verfolgt.

Auch die westlichen Verbündeten unterstützen diese
Friedenspolitik. Bereits auf der NATO-Konferenz ¹⁾
in Rom wurden Vorschläge für eine Rüstungsbegren-
zung ausgearbeitet, die den Warschauer-Pakt-Staaten ²⁾
unterbreitet wurden.

Führende Kreise in den USA haben erkannt, daß

innere Reformen dringend erforderlich sind und daß Milliardenbeträge der Volkswirtschaft nicht für Rüstungsausgaben entzogen werden können.

Auch die UdSSR ist an einer Verringerung der Verteidigungsausgaben interessiert. Dies wurde deutlich in einer Wahlrede des Parteichefs Breschnew am 20. 6. 1970 anlässlich der Wahlen zum Obersten Sowjet. Hier wurde zum ersten Mal offen ausgesprochen, daß eine Verbesserung der Volkswirtschaft und sozialer Fortschritt wichtiger sind als immer höhere Rüstungsausgaben.

Der in Moskau abgeschlossene Vertrag wird auch die Verhandlungen mit den anderen osteuropäischen Staaten positiv beeinflussen. Auch die Wirtschafts- und kulturellen Beziehungen zu diesen Staaten werden jetzt ausgebaut werden können.

Der deutsch-sowjetische Vertrag trägt bei zur Entspannung in Europa; er ermöglicht eine friedliche Kooperation verschiedener Gesellschaftssysteme.

- 1) NATO-Staaten = Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, (Frankreich), Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika.
2) Warschauer-Pakt-Staaten = (Albanien), Bulgarien, Deutsche Demokratische Republik, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

=====
Ausgabe 1 / September 1970

Redaktion: Leo Feindt, Kurt Schlünz,
Lothar Zwalinwa; Verantwortlich:
Irmgard Burmeister,
Neu-Börnsen, Tel.: 720 29 35
=====